

# WARUM BOßELN VERDAMMT COOL IST

NUR WENIGE JUGENDLICHE BEGEISTERN SICH NOCH FÜR DEN FRIESENSPORT

Alkohol, Bollerwagen, Schlickerkram – ist das wirklich schon alles?

VON PHIL HOLLMANN

Seit Sommer 2015 bin ich Boßelmitglied beim KBV „Fleu herut“ Jever, nachdem sich mein vorheriger Verein „Frei weg“ Heidmühle wegen Mitgliedermangels auflösen musste. Auch nach der langen Zeit, in der ich den Sport ausübe, freue ich mich jeden Wettkampf aufs Neue zu werfen. Boßeln gehört zum Norden dazu wie die Kühe auf der Weide. Normalerweise wächst man mit dem Sport auf oder kommt zumindest nicht um ihn herum, weil man ständig Menschen auf den Straßen werfen sieht.



## HARTE WETTKÄMPFE

Bedauerlicherweise wird es jedes Jahr schwerer, genug Werfer für eine gute Mannschaft zusammenzubekommen. Dies ist auch in meinem Verein der Fall und somit schrumpft er immer weiter in sich zusammen. Warum gehen dem Boßelsport die Werfer aus? Ein Grund sind genügend andere „trendy“ Sportarten, die sich deutlich interessanter anhören. Zum anderen spielt bestimmt der demografische Wandel eine Rolle. Besonders entscheidend ist aber, dass sich ein traditionsreicher Sport für viele Jugendliche altbacken und langweilig anhört und sie deshalb oft andere, jüngere Sportarten wählen.

Aber Boßeln ist alles andere als langweilig. Viele Jugendliche, die diesen Begriff hören, denken bestimmt zuerst an eine Bollerwagen-Tour mit Alkohol und Schlickerkram. Kann man natürlich machen, aber Boßeln kann noch viel mehr. Viele wissen gar nicht, dass es richtige Wettkämpfe



gibt, genau wie in anderen Sportarten und dass die Werfer genauso stark um einen Sieg kämpfen. Besonders toll am Boßeln finde ich die Herausforderung vor jedem Wurf, denn diese sind nicht einfach. Man muss sich im Klaren sein, dass eine Straße nicht gleich eine Straße ist. Sie können breit oder schmal, huckelig, voller Schlaglöcher, rau oder glatt sein. Für einen älteren, erfahrenen Boßler ist jeder Wurf deshalb dieselbe Herausforderung wie für einen Neustarter. Man ist ehrgeizig und möchte jede Aufgabe so gut wie möglich meistern. Aber auch wenn ein Wurf mal nicht so weit ist wie erwartet, „wird man nicht gleich umgebracht“, wie wir in unserem Verein immer sagen. Der Teamzusammenhalt wird groß geschrieben. Boßeln hat eine klare Struktur. Das Schöne am Sport ist zudem, dass Jung und Alt zusammenkommen und die bevorstehende Aufgabe als Mannschaft meistern.

## 100-JÄHRIGE VEREINSGESCHICHTE

Nach dem Werfen gibt es meist eine kleine Verpflegung in der Heimkneipe des Vereins. Mir gefällt besonders, dass man viel herunkommt und in der Region so Ecken entdeckt, in denen man sich weniger auskennt. Das Ausschlaggebende ist aber, dass jeder einzelne Werfer wichtig ist und für den Sieg sorgen kann.

Ich persönlich würde mich freuen, wenn der Boßelsport so lange wie möglich erhalten bleibt. „Fleu herut“ Jever kann auf eine über 100-jährige Vereinsgeschichte zurückblicken und freut sich immer über neue Mitglieder.

April 2017